

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 10

Rubrik: Wider-Sprüche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wider-Sprüche

FELIX RENNER



Alte, von namhaften Schweizer Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts des Öfteren zitierte, jedoch versehentlich nicht in die Bundesverfassung aufgenommene Weisheit: «Divina providentis ac stultitia hominum regitur Helvetia.» (Die Schweiz wird regiert durch göttliche Vorsehung und menschliche Dummheit.)

Die zunehmende Durchbrechung des Kollegialitätsprinzips durch einzelne Bundesräte widerspiegelt zuverlässig die Degeneration der «Zauberformel» zum faulen Zauber.

«Mensch Merz (...) hat seit längerem nicht mehr alle Tassen im Schrank», (Peter Bodenmann, heutiger Hotelier und ehemaliger Präsident der SP Schweiz, über den noch immer amtieren-



JÜRGEN KÜHNI

den Bundespräsidenten in der «Weltwoche» Nr. 45 vom 5. November 2009). – Ein ungeschriebenes Gesetz unseres Politbetriebs besagt nun aber, dass für einen währschaffen Schweizer Politiker eine auch noch so peinliche Unterdotierung des eige-

nen Tassenschranks weder ein valabler Hintergrund für seine Wahl oder Wiederwahl ist noch gar ein Grund für seinen rechtzeitigen Rücktritt.

Plakattext: «Da gibt es wahrscheinlich keinerlei Konkordanz.

Lasst euch deswegen keine grauen Haare wachsen. Geniesst weiterhin euer Riesengaudi an jeder Form von Diskordanz.» (Verantwortlich: Schweizerische Vereinigung staatspolitischer Agnostiker).

Was ins Gesetz drängt, hat im aussergesetzlichen Raum versagt.

Das Mantra der Konkordanz ist tot – es lebe das Tantra der politischen Vernunft.

Konkordanz – das Luxus-Outfit der Diskordanz.

Die schweizerische Landesregierung verdankt ihre eher bemühende als bemerkenswerte Stabilität weniger irgendeiner «Zauberformel» als vielmehr der nicht existierenden Rücktrittskultur ihrer Mitglieder.

Sprüch und Witz

KAI SCHÜTTE

Ein Eingeborener liegt unter einer Palme. Ein Missionar kommt vorbei und fragt: «Was liegst du hier herum? Arbeite doch lieber.» – Darauf der Eingeborene: «Ich warte, bis der Wind kommt und mir die Kokosnüsse herunterweht.» – «Und wenn nun der Wind heute ausbleibt?» – «Dann haben wir heute eine schlechte Ernte gehabt.»

Ein Optimist: «Frauen sind viel aufgeschlossener, seit es keine Keuschheitsgürtel mehr gibt!»

Frage an den Politexperten: «Kann es noch schlechter werden?» – «Nein. Wenn es noch schlechter ginge, dann wäre es schon!»

An der Ampel steht ein Polizist, welcher von einer alten Dame angesprochen wird: «Helfen Sie

mir bitte über die Kreuzung?» – «Aber gern – sobald die Ampel grün zeigt.» – Darauf die Dame: «Vergessen Sie's, bei Grün kann ich's auch alleine!»

Prüfung vom Ordnungsamt im Restaurant: «Sie servieren heute Hasenbraten, las ich draussen», sagte der Beamte. «Ist das reiner Hasenbraten?» – Gesteht der Gastronom: «Mit etwas Pferd.» – «Und in welchem Verhältnis?» – «50 zu 50: Ein Hase, ein Pferd.»

Bei der Militärmusterung meint der Stabsarzt zu Meier: «Umdrehen und bücken. Gut und tauglich.» – Daraufhin der Herr Meier: «Das hätten Sie mir auch ins Gesicht sagen können!»

Beim Arzt fragt der Patient missmutig: «Sie meinen also, ich bin Alkoholiker?» – Der Arzt: «Na ja,

jedenfalls wenn ich eine Flasche Cognac wäre, möchte ich nicht allein mit Ihnen in einem Zimmer sein.»

Das Freudenmädchen spricht einen Pfarrer an: «Na, Hochwürden, wie wärs denn mit uns beiden?» – Und der Geistliche: «Erstens habe ich kein Geld; und zweitens: Der Liebe Gott sieht alles!» – «Danke, der erste Grund reicht mir bereits!»

Früher fand ein Mann eine Frau, die kochen konnte wie ihre Mutter. Heute findet er in der Regel eine, die saufen kann wie ihr Vater!

«Ich glaube, dass ich gegen Leder allergisch bin!» – «Wieso?» – «Immer wenn ich morgens aufwache und noch die Schuhe an habe, brummt mir der Schädel!»

«Du, Andreas, hast du das tolle Kleid im Schaufenster gesehen?» – «Aber klar doch, Schatz. Wenn du willst, können wir selbstverständlich gleich noch mal am Laden vorbeigehen!»

Ein stolzer Vater, der gerade Zwillinge bekommen hat, stürzt in den Babysaal. Sofort fährt ihn die Stationsschwester an: «Raus hier! Sie sind nicht sterilisiert!» – «Wem sagen Sie das ...»

Fotograf bei der Hochzeit: «Jetzt noch ein Bild vom glücklichen Paar – der Braut und ihrer Mutter!»

Predigt der junge Priester: «Und immer wenn ich einen Betrunkenen aus einer Kneipe kommen sehe, sage ich zu ihm: Du bist auf dem falschen Weg – kehre um!»